



# Niemanden zurücklassen!

Durch den Ausbau von Ganztagschulen weitet sich das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit aus. Ganztagschulen brauchen, mehr noch als Halbtagschulen, sozialpädagogische Fachkräfte. In den nächsten Monaten werden Weichen gestellt: gelingt es, Schulsozialarbeit auf Dauer qualifiziert zu etablieren oder wird der Ganztagsbetrieb „Schule mit Suppenküche“ mit möglichst billigem, flexiblem Personaleinsatz?

Neben Hessen kann NRW als „Ursprungsland“ der Schulsozialarbeit bezeichnet werden. Hier gab es schon in den 70er Jahren die ersten Modellversuche an Gesamtschulen, die sich bald über das ganze Land ausweiteten. Mittlerweile ist Schulsozialarbeit bundesweit an allen Schularten vorhanden, wenn auch bei weitem nicht an jeder Schule. Auch die konzeptionelle Einbindung, die Trägerschaft und die arbeitsrechtlichen Konstrukte sind uneinheitlich, oft schlecht abgesichert und instabil. Wenn Stellen gestrichen oder die Arbeitsbedingungen verschlechtert werden, betrifft es zumeist die Schulsozialarbeit.

Seit ca. fünf Jahren gibt es eine intensive fachpolitische Diskussion über eine verbesserte Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Im Juni 2004 haben die Kultus- und Jugendminister gemeinsame Vorhaben und Arbeitsfelder der Zusammenarbeit in einem Beschluss beschrieben. Hieraus ergeben sich auch Hinweise für die Weiterentwicklung, Verstärkung und Intensivierung der Schulsozialarbeit.

Die Bundesfachtagung will, aufbauend auf den Erfahrungen der langen Schulsozialarbeitsgeschichte in NRW und unter Einbeziehung von Erfahrungen aus anderen Bundesländern,

- n die verschiedenen pädagogischen Konzepte diskutieren,
- n ihre Wirksamkeit hinsichtlich des Anspruch der Integration Benachteiligter prüfen,
- n Standards von strukturellen Rahmenbedingungen formulieren,
- n das Verhältnis von Lehrkräften und Sozialpädagog/innen reflektieren,
- n und schließlich pädagogische Reformen unter dem Gesichtspunkt vorantreiben, wie schulische Pädagogik in Kooperation von Jugendhilfe und Schule so weiterentwickelt werden kann, dass Kindern und Jugendlichen erfolgreiche Bildungsprozesse ermöglicht werden.

- n Europa: Modelle von Ganztagschule, Schulsozialarbeit und der Vernetzung von Jugendhilfe und Schule.
- n Ganztagschule: Impulse für eine neue Lehr- und Lernkultur

18.30 Uhr **Abendessen mit musikalischer Begleitung**

21.00 Uhr **Ende des ersten Tages**

## Mittwoch, den 28. September 2005

9.00 Uhr **Arbeitsgruppen und Hospitationen**  
Es werden 10 Arbeitsgruppen von je 90 Minuten angeboten, in denen anhand von Praxisbeispielen die Themen der Foren vertiefend diskutiert werden können. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage der Förderung und Integration Benachteiligter. Exkursionen zu Schulen in Recklinghausen und Gelsenkirchen ermöglichen Einblicke in die Praxis vor Ort.

12.30 Uhr **Mittagessen**

13.30 Uhr **Abschlussplenum**  
Thema: „Was ich zur Entwicklung der Schulsozialarbeit und der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule beitragen kann“  
Vertreter/innen aus der Kommunal- und Landespolitik, der Träger, der Gewerkschaft, der Schulleitung, dem Jugendamt werden eingeladen, darzustellen, wie sie sich dafür einsetzen, dass der Ausbau von Schulsozialarbeit und die Vernetzung von Jugendhilfe und Schule sowie die Ganztagschulentwicklung vorangehen.

15.30 Uhr **Schlusswort**

## Programm

### Dienstag, den 27. September 2005

- 14.00 Uhr **Begrüßung**  
Grüßworte aus der Politik
- 14.30 Uhr **Grundsatzvortrag**  
„Bildung und Jugendhilfe“  
Prof. Dr. Thomas Rauschenbach  
(Deutsches Jugendinstitut München)
- 16.00 Uhr **Foren zu Grundsatzfragen**
- n Bildungsplanung: Kommunen auf dem Weg zu einem Gesamtsystem von Bildung, Erziehung und Betreuung
  - n Soziale Stadt: Vernetzung von Schule, Jugendhilfe und Quartiersmanagement
  - n Professionalität: Anforderungsprofil, Berufsbild und Ausbildung von Schulsozialarbeiter/innen

## Anmeldung

Hiermit melde ich mich zur Bundesfachtagung „Schulsozialarbeit“ am 27./28. September 2005 in Recklinghausen an:

Name/Vorname

ggfls. Institution

Straße

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

Ich bitte um Reservierung eines Hotelzimmers am 27./28. September 2005

Ort, Datum

Unterschrift

## Konditionen für die Teilnahme

### Teilnahmebeiträge:

80 Euro – darin enthalten sind die Teilnahme an der Tagung, Verpflegung und Hotelkosten.

Ermäßigt 30 Euro (ohne Übernahme der Hotelkosten). Reisekosten werden nicht erstattet.

### Anmeldung an:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft  
Abteilung Jugendhilfe  
Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt am Main  
juhi@gew.de  
Fax: 069/78973-103  
[www.gew.de/Bildungsbereiche/Jugendhilfe](http://www.gew.de/Bildungsbereiche/Jugendhilfe)

Nach Rücksendung des Anmeldeformulars wird die Anmeldung bestätigt und das ausführliche Programm zugeschickt. Danach bitten wir um Überweisung des Teilnahmebeitrages.

# Niemanden zurücklassen!

## Integration durch Schulsozialarbeit an Ganztagschulen

### ■ Bundesfachtagung

**27. & 28. September 2005**  
**Recklinghausen – Ruhrfestspielhaus**



Veranstalter:

GEW, Stadt Recklinghausen, Kooperationsverbund Schulsozialarbeit, OBIS e.V.  
Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.